

de Camargue



Die Camargue, ein riesiges im Rhône-Delta gelegenes Feuchtgebiet ist eine Region voller außergewöhnlicher Überraschungen: eine immense biologische Vielfalt mit einer besonders vielfältigen Fauna und Flora, ein sich ständig veränderndes Landschaftsbild und das ganze gepaart mit der großartigen Geschichte und Kultur der Provence...

Egal ob Sie passionierter Naturliebhaber sind oder sich vor allen Dingen für die Traditionen der Camargue begeistern, ob Sie alleine oder mit der Familie reisen, wir bieten Ihnen an dieser Stelle eine Reihe wichtiger Tipps, wie Sie den Regionalnaturpark Camargue optimal genießen und dabei gleichzeitig dieses bemerkenswerte zugleich aber empfindliche Gebiet schützen können.

Ob Museumsbesichtigungen oder Besuche von Naturschauplätzen, Wanderungen zu Fuß oder zu Pferd zwischen Meer und Weihern, Fahrten auf romantischen Straßen oder Erholung am Strand... stellen Sie sich Ihren Urlaub aus einem umfangreichen Freizeitangebot zusammen und denken Sie dabei immer daran, dass auch Sie durch Ihr Verhalten zur Aufrechterhaltung der Schönheit dieses einzigartigen Gebiets beitragen können.

- ### Einige Ratschläge
- Sie sind in einem Parc naturel régional
- Helfen sie uns, die Camargue sauber zu halten : Nehmen sie ihre Abfälle immer mit und hinterlassen sie nichts!
- Geben sie am Strand auf die empfindlichen Dünen Acht : Legen sie sich nicht dorthin.
 - Bleiben sie bei Wanderungen auf den Wegen und respektieren sie Privatgrundstücke.
 - Machen sie niemals Feuer.
 - Respektieren sie die Tiere und vermeiden sie Lärm.
 - Parken sie richtig auf dafür vorgesehenen Flächen.
 - Nehmen sie ihre Hunde an den Stränden an die Leine.
 - Und für ihr Wohlbefinden: Denken sie von Mai bis Oktober an Insektenschutzmittel, Sonnenschutz und Wasser.

Mit der Marke für Naturschätze des regionalen Naturparks (Valeurs Parc naturel régional) engagieren sich Geschäftsleute für einen nachhaltigen Tourismus in der Camargue

Die Marke für Naturschätze des regionalen Naturparks (Valeurs Parc naturel régional) ist Eigentum des Umweltministeriums und dient der Kennzeichnung einer nachhaltigen Entwicklung in einzelnen Regionen. Dementsprechend bringt sie lokale Erzeugnisse, Tourismusunternehmen menschlicher Größe und Akteure der lokalen Wirtschaft zur Geltung, die sich für den Schutz regionaler und umweltspezifischer Besonderheiten einsetzen.



Anbauflächen

20% der landwirtschaftlich genutzten Fläche dient dem Reisbau. Die vom Süßwasser der Rhône bewässerten Reisplantagen tragen zur Entsalzung des Bodens bei und unterstützen somit die Nahrungsversorgung bestimmter Nistvögel wie der Reiher. Sie werden ab April unter Wasser gesetzt und im September für die Ernte trockengelegt.



Süßwasserfeuchtgebiete und Schilfgürtel

Die Süßwasserfeuchtgebiete und Schilfgürtel sind in der oberen Camargue und an den Ufern der Rhône anzutreffen. Für die Sumpfgebiete typisch sind Pflanzen wie Simsen, Binsen und Schilfrohr. Diese Gebiete, die für die Jagd erschlossen sind oder die in der Sommerperiode auch als Weideland benutzt werden, begünstigen die Ansiedlung von Brutvögeln und Vogelarten, die hier überwintern. In den Schilfgürteln hingegen, ist vorwiegend Schilfrohr (auf provenzalisch „sagno“ genannt) anzutreffen. Die „Sagneur“ genannten, traditionellen Schilfrohrernten das zur Dachdeckung in Frankreich und im Ausland verwendete Schilfrohr im Winter.



Sansouires und Prärien

Die „Sansouires“ (die sumpfigen Ebenen), die für die niedere Camargue sehr typisch sind, sind Lebensräume, die so versalzt sind, dass hier nur einige wenige Pflanzenarten (wie Queller, Kali-Salzkraut, Salzmelde, Statice) wachsen können. Diese im Jahresverlauf teilweise immer wieder unter Wasser stehenden Gebiete weisen im Sommer manchmal noch weiße Salzspuren auf. Die nur sehr selten und vereinzelt anzutreffenden Präriegebiete sind natürliche Lebensräume, in denen der Einfluss des Salzes weniger spürbar ist.

BESUCHSORTE NATURERBE UND KULTURERBE (umseitig vorgestellt)

- Museum der Camargue (Empfangsstation des Parks)
- Domaine de la Palissade
- Staatlichen Naturschutzreserve Camargue (La Capelière)
- Leuchtturm von la Gacholle (Phare de la Gacholle)
- Vogelpark von Pont de Gau (Parc ornithologique de Pont de Gau)
- Reproduktionsstätte des rosa Flamingos (Étang du Fangassier)
- Staatlichen Naturschutzreserve Sumpfgebiet Vigueirat
- Reismuseum (Maison du riz)
- Regionalschutzgebiet von Le Scamandre
- Camargue-Pferdemuseum (Maison du cheval Camargue)
- Aussichtspunkt auf dem Salzenbetrieb
- Saint Louis-Turm (Tour Saint-Louis)
- Maison du Grand Site de France

WEIHER UND LAGUNEN

Die in der niederen Camargue befindlichen seichten Weiber sind vom Meer durch einen Sandgürtel getrennt. Das Wasser der mit dem Meer über Schleusen in Verbindung stehenden Teiche ist salzig oder brackig. Die Teiche stellen ein Paradies für die Vogelwelt und zahlreiche Fischarten dar und spielen daneben eine wichtige Rolle zur Regulierung des Wasserhaushalts der Camargue.

STRAND UND DÜNEN

Die Sandstrände der Camargue erstrecken sich über rund 50 km Länge. Das Küstengebiet der Camargue befindet sich jenseits des Einzugsgebiets der Schutzdämme und ist somit ständigen, durch das Meer bewirkten Veränderungen ausgesetzt. Die Dünen stellen dank ihrer besonderen Flora und deren oft spektakulärer Blüte einen großen landschaftlichen und botanischen Wert dar und bilden die Heimat seltener Insektenarten.

SANSOIRES UND PRÄRIEN

Die „Sansouires“ (die sumpfigen Ebenen), die für die niedere Camargue sehr typisch sind, sind Lebensräume, die so versalzt sind, dass hier nur einige wenige Pflanzenarten (wie Queller, Kali-Salzkraut, Salzmelde, Statice) wachsen können. Diese im Jahresverlauf teilweise immer wieder unter Wasser stehenden Gebiete weisen im Sommer manchmal noch weiße Salzspuren auf. Die nur sehr selten und vereinzelt anzutreffenden Präriegebiete sind natürliche Lebensräume, in denen der Einfluss des Salzes weniger spürbar ist.

SALINEN

Die im Süden der Camargue am Meerufer befindlichen Salinen sind Lagunen, die eingerichtet wurden, um eine hohe Natriumchloridkonzentration im Wasser zu erzielen. Aufgrund ihrer weiten Flächen und ihrer Vielfalt an wirbellosen Tieren sind die Salinen in der Vogelwelt und insbesondere beim rosa Flamingo, der hier die meiste Zeit verbringt, sehr beliebt.

ANBAUFLÄCHEN

20% der landwirtschaftlich genutzten Fläche dient dem Reisbau. Die vom Süßwasser der Rhône bewässerten Reisplantagen tragen zur Entsalzung des Bodens bei und unterstützen somit die Nahrungsversorgung bestimmter Nistvögel wie der Reiher. Sie werden ab April unter Wasser gesetzt und im September für die Ernte trockengelegt.

SÜßWASSERFEUCHTGEBIETE UND SCHILFGÜRTEL

Die Süßwasserfeuchtgebiete und Schilfgürtel sind in der oberen Camargue und an den Ufern der Rhône anzutreffen. Für die Sumpfgebiete typisch sind Pflanzen wie Simsen, Binsen und Schilfrohr. Diese Gebiete, die für die Jagd erschlossen sind oder die in der Sommerperiode auch als Weideland benutzt werden, begünstigen die Ansiedlung von Brutvögeln und Vogelarten, die hier überwintern. In den Schilfgürteln hingegen, ist vorwiegend Schilfrohr (auf provenzalisch „sagno“ genannt) anzutreffen. Die „Sagneur“ genannten, traditionellen Schilfrohrernten das zur Dachdeckung in Frankreich und im Ausland verwendete Schilfrohr im Winter.

SANSOIRES UND PRÄRIEN

Die „Sansouires“ (die sumpfigen Ebenen), die für die niedere Camargue sehr typisch sind, sind Lebensräume, die so versalzt sind, dass hier nur einige wenige Pflanzenarten (wie Queller, Kali-Salzkraut, Salzmelde, Statice) wachsen können. Diese im Jahresverlauf teilweise immer wieder unter Wasser stehenden Gebiete weisen im Sommer manchmal noch weiße Salzspuren auf. Die nur sehr selten und vereinzelt anzutreffenden Präriegebiete sind natürliche Lebensräume, in denen der Einfluss des Salzes weniger spürbar ist.

SALINEN

Die im Süden der Camargue am Meerufer befindlichen Salinen sind Lagunen, die eingerichtet wurden, um eine hohe Natriumchloridkonzentration im Wasser zu erzielen. Aufgrund ihrer weiten Flächen und ihrer Vielfalt an wirbellosen Tieren sind die Salinen in der Vogelwelt und insbesondere beim rosa Flamingo, der hier die meiste Zeit verbringt, sehr beliebt.

WEIHER UND LAGUNEN

Die in der niederen Camargue befindlichen seichten Weiber sind vom Meer durch einen Sandgürtel getrennt. Das Wasser der mit dem Meer über Schleusen in Verbindung stehenden Teiche ist salzig oder brackig. Die Teiche stellen ein Paradies für die Vogelwelt und zahlreiche Fischarten dar und spielen daneben eine wichtige Rolle zur Regulierung des Wasserhaushalts der Camargue.

STRAND UND DÜNEN

Die Sandstrände der Camargue erstrecken sich über rund 50 km Länge. Das Küstengebiet der Camargue befindet sich jenseits des Einzugsgebiets der Schutzdämme und ist somit ständigen, durch das Meer bewirkten Veränderungen ausgesetzt. Die Dünen stellen dank ihrer besonderen Flora und deren oft spektakulärer Blüte einen großen landschaftlichen und botanischen Wert dar und bilden die Heimat seltener Insektenarten.

LEHRSCHLÜSSEL

- Aussichtspunkt
- Touristisch sehenswerte Straße (Fußgänger/Autoverkehr)
- Lehrpfad für Fußgänger und Radfahrer (Kein Autoverkehr)
- Fahrradweg ViaRhôna
- Grenze des Regionalnaturparks Camargue
- Haltes fluviales

© Carte et illustrations Vincent Brunot

- ### BESUCHSORTE
- Museum der Camargue
 - Domaine de la Palissade
 - Staatlichen Naturschutzreserve Camargue (La Capelière)
 - Leuchtturm von la Gacholle (Phare de la Gacholle)
 - Vogelpark von Pont de Gau
 - Reproduktionsstätte des rosa Flamingos
 - Staatlichen Naturschutzreserve Sumpfgebiet Vigueirat
 - Reismuseum
 - Camargue-Pferdemuseum
- ### WEINBAUERN
- Domaine de Beaujeu
 - Mas de Valériole
- ### UNTERKUNFT
- Bergerie d'Alivon
 - Gästezimmer Mas de Bouvet
 - Hôtel-restaurant**** Mas de Calabrun
 - Gîte Mas Farola
 - Hôtel-restaurant** Le Flamant rose
 - Gästezimmer Mas de la Forge
 - Gîtes Mas Saint-Germain
 - Hôtel*** Mas de la Grenouillère
 - Gîte de l'Isle Saint-Pierre
 - Gästezimmer Maebriliu
 - Le Mas Montredon
 - Gästezimmer Un nid en Camargue
 - Hôtel-restaurant***** Mas de Peint
 - Gîtes Mas de la Vigne
- ### AUSRITTE
- (nach vorheriger Reservierung)
- Bergerie d'Alivon
 - Écurie de l'Auberge cavalière du Pont des Bannes
 - Marais du Vigueirat - Manade Coule
 - Mas Saint-Germain
 - Mas de la Grenouillère
 - Domaine de Méjanes
- ### STIERZUCHT
- (nach vorheriger Reservierung)
- Manade Blanc
 - Manade Jacques Bon
 - Manade Cavallini
 - Manade Mailhan
 - Manade Jacques Mailhan
 - Manade de Méjanes

ENTFERNUNGEN ZWISCHEN DEN WICHTIGSTEN STÄDTEN :

| | | | |
|--|-------|-----|------------------------|
| Aigues-Mortes - Les Saintes-Maries-de-la-Mer | 30 km | 30' | 1h34 |
| Aigues-Mortes - Arles | 47 km | 45' | 4h10 (par la ViaRhôna) |
| Arles - Salin-de-Giraud | 38 km | 37' | 1h51 |
| Arles - Les Saintes-Maries-de-la-Mer | 37 km | 35' | 1h50 |
| Arles - Port-Saint-Louis-du-Rhône | 40 km | 40' | 3h26 (par la ViaRhôna) |
| Albaron - Salin-de-Giraud (par bord du Vaccarès) | 40 km | 34' | 1h55 |
| Salin-de-Giraud - Port-Saint-Louis (via bac de Barcarin) | 9 km | 20' | 33' |

